

Beyond Cinema

Donnerstag, 08.03.2018 um 18h00, Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien

Im Rahmen der Ausstellung "Was vom Kino übrig blieb" im Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien in Kooperation mit der Diagonale, Festival des österreichischen Films, und dem Österreichischen Filmmuseum.

Das Echo des Kinos verbreitet sich nun bereits seit einigen Generationen und setzt sich insbesondere auch in audiovisuellen Werken jüngerer Künstlerinnen und Künstler fort, die das Medium des Klangs als ihren Ausgangspunkt gewählt haben. Aus diesem Anlass werden neuere Arbeiten von Studierenden präsentiert, die im Rahmen ihres Studiums am IEM, dem Institut für Elektronische Musik und Akustik der Kunstuniversität Graz entstanden sind.

Mit Studierenden von Marko Ciciliani, Gerhard Eckel, Klaus Hollinetz und Gerhard Nierhaus: Teonas Borsetto, Guy Ben-Tov, Harald Günter Kainer, Jan Christoph Godde, Gianluca Iadema, Joshua Johannes Lilienthal, Julian Michael Linke, Christof Ressi, David Stockinger, Yulan Yu

Klangregie: Davide Gagliardi

Live-Elektronik: Teonas Borsetto, Christof Ressi

"repaint!" (2013) by Harald Günter Kainer

Das ursprüngliche Konzept von *repaint!* entstand in gedanklicher Verbindung mit dem künstlerischen Begriff der Übermalung und dessen Extrem: der Auslöschung (im Sinne einer Neugründung mit der Leere). Diese bildhafte Vorstellung wird hier in Musik übertragen: Klang wird mit Stille „übertönt“. Die noch durchschillernden Klänge stehen dabei oft im starken Kontrast zur Stille. Die verschiedenen Stadien dieser Auslöschung werden auch auf visueller Ebene umgesetzt und bilden den formalen Aufbau des Stückes.

"Last" (2017) by Yulan Yu

"AV3" (2018) by Teonas Borsetto

AV3 is a performance that aims to use only the television as main audio/video source.

The tv's noises and whistles are amplified and processed live by the performer. The resulting signal is used as audio material for the work and generates the visuals on the TV's. I interact with the system by using live coding techniques and build different processing structures.

"At Land" (1943/2018) Film by Maya Deren - sound by Jan Christoph Godde, Joshua Johannes Lilienthal, Julian Michael Linke, David Stockinger

"Lights onff" (2018) by Guy Ben-Tov

Lights Onff is a religious experience showcasing the possibility of spiritual musical events in this SJW infested environment. Each of the seven miniatures I have composed corresponds to the days of biblical creation. The second movement contains depictions of a

dome-like structure, representing the Jewish legend in which He created the fiery pits of hell. The fifth movement contains a juxtaposition of black and white which analogizes psalm 74:13 where the Lord does battle with the sea monsters Rahab and Leviathan. The seventh miniature uses materials from all the other miniatures, thus representing the earthly kingdom our Lord has made, swarming with beasts that test our tendencies for temptation.

"3 compositions from the Cycle Apharesis" (2017/2018) by Gianluca Iadema

The following compositions are part of a bigger cycle that currently includes ten different tracks. Each sound element has been derived from a process of transformation and numerical permutation, understood as an extension of the technique known as "Data bending". The whole work is based on the concept of extended harmony, particularly influenced by the compositional current of "Spectralism", combined with the atmospheres and rhythms typical of underground techno music. As in almost every composition of mine, the dichotomy between "Electronic" and "Concrete" (and consequently the dialectical synthesis aspect that unites them) is extremely important. The visual section is entirely made of concrete material, to be precise through the use of imperfections due to the inaccuracy of old analog projectors. This contrasts with the musical section, exclusively electronic, characterized by imperfections introduced intentionally (distortions, noise, clicks, etc.). In the three tracks where I explore the dynamism of the slow process of sound transformation I worked mostly with the techniques of convolution, also related to the philosophical idea of the whole project.

"GiF Frenzy solo bass-clarinet version" (2016) by Christof Ressi - bass clarinet Szilárd Benes

GiF Frenzy ist ein interaktives audio-visuelles Stück für 1-5 Instrumente, Zuspilung und Video. Es ist als eine Art "reality hack" konzipiert, mit dessen Hilfe Internetkultur in das klassische Konzertsetting eindringt.

Das Graphic Interchange Format (GiF) wurde 1987 erfunden und ist ein beliebtes Bildmedium im World Wide Web, insbesondere für kurze geloopte Bildsequenzen. Mein Stück bezieht sich hauptsächlich auf die in den sozialen Medien häufig anzutreffende Praxis, emotionale Zustände mithilfe kurzer Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehen zu illustrieren. Dadurch, dass sie in einer Endlosschleife laufen, ist es möglich, Details zu entdecken, die im Normalfall verloren gehen würden.

In meinem Stück hat jede instrumentale Aktion einen direkten Einfluss auf das, was auf der Leinwand geschieht bzw. wie das Bildmaterial manipuliert wird. Andererseits haben die SpielerInnen stets die Möglichkeit, in gewissem Rahmen auf das Bildgeschehen spontan zu reagieren, wodurch sich Ursache und Wirkung nur mehr schwer unterscheiden lassen.

Die Kriterien für die Auswahl der jeweiligen GiFs sowie deren Präsentation und Bearbeitung verändern sich im Laufe des Stückes und zeigen verschiedene Aspekte im Verhältnis zwischen Klang und Bild. Klischeehafte Arten der Verbindung der beiden Medien treffen dabei auf "unangemessene" oder abwegige Kombinationen. Übertreibung und Exzess werden dabei durch die besondere interaktive Natur des Stückes geradezu herausgefordert.

K
M—

